



■ Richtung Norden mit der Allures 44

Die französischen Segel- und Medienstars Bruno, Loïc und Stéphane Peyron wollen mit einer Serienyacht im arktischen Eis überwintern. Ein Kontrastprogramm besonders für Bruno Peyron, den aktuell schnellsten Weltumsegler und Transatlantik-Rekordhalter. Blauwasser fragte nach

Blauwasser: Welches Projekt verfolgen Sie?

Stéphane Peyron: Was für uns schon etwas Besonderes ist, ist die Tatsache, dass wir Brüder uns das erste Mal für ein Bootsprojekt zusammengetan haben. Nach den vielen Jahren Regattasegeln hatten meine Brüder Lust auf etwas anderes. Das Projekt läuft zwei Jahre: Segeln im Nordmeer, Grönland und eine Überwinterung im Eis.

Blauwasser: Warum haben Sie sich für eine Allures 44 entschieden?

Stéphane Peyron: Kleine Boote, kleine Sorgen! Wir wollten eine Fahrtenyacht vernünftiger Größe für kleinere Unternehmungen – aus Aluminium wegen der notwendigen Festigkeit für diese feindlichen Regionen und natürlich einen Integralschwerter.

Blauwasser: Warum haben Sie Allures vorgezogen?

Stéphane Peyron: Was uns bei Allures gefallen hat, ist das innovative Konzept der Boote. Rundspant, Decksaufbauten aus Composite, die Segelleistungen... auch wenn wir nicht unbedingt ein schnelles Boot suchten. Meine Brüder hatten ja schon genug Gelegenheit, sich mit ihren Spielzeugen zu amüsieren! Wir wollten ein solides Boot, das in der Lage ist, mehrere Wochen im Eis zu überwintern.

Blauwasser: Ich nehme an, dass Sie die Werft besucht haben.

Stéphane Peyron: Ja, natürlich. Das ist wirklich eine tolle Werft. Die Hallen von CNM sind unglaublich! Der Besuch hat den letzten Anstoß für unsere Entscheidung für die Allures 44 gegeben. Die Konstruktion des Bootes ist einwandfrei, insbesondere das Schwert (Anmerkung der Redaktion: Es ist in einer Art Kasten untergebracht, um Risse und das Eindringen von Wasser zu verhindern.) Und die Inhaber sind sympathisch. Ich habe Respekt, denn in den jetzigen Zeiten eine Werft hochzuziehen, insbesondere in einem Nischenmarkt wie Aluminium, davon muss man überzeugt sein...

Blauwasser: Haben Sie Ihr Boot im Vergleich zur Serienyacht modifiziert?

Stéphane Peyron: So gut wie nicht! Die Reichweite wurde erhöht, wir bevorzugten eine Pinnensteuerung, und aus technischen Gründen haben wir uns ein Einzelruder statt des Doppelruders einbauen lassen.

Das Interview führte Olivia Maincent.